

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 17 (1931)
Heft: 53

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Anpassungsfähigkeit an das kindliche Gemüt besass, war sein Unterricht äusserst fruchtbar. Nicht weniger Gewicht legte er *auf die Erziehung*, weshalb er alle Fächer, besonders aber das Deutsche, in ihren Dienst stellte. Die Schülerschaft hing in aufrichtiger Liebe und Verehrung an ihrem väterlichen Freunde.

Fast unfassbar ist es, dass ein solcher Schaffer im besten Mannesalter aus seinem idealen Wirkungskreis herausgerissen wird. Der untröstlichen Gattin, dem wackern Sohne und den beiden Töchtern, möge es zur Linderung ihrer berechtigten Trauer gereichen, dass sie einen guten, braven, besorgten Gatten und Vater verloren haben, dem der Himmel zum wohlverdienten Lohn geworden ist. Ihnen im Namen der ganzen Lehrerschaft unseres Kantons das aufrichtigste Beileid!

Appenzell i. Rh. „Am Golde hängt, nach dem Golde drängt doch alles.“ An diesen Satz Goethes wurden wir an unserer *Dez-Konferenz* wiederum *erinnert*. Stand sie doch ganz und gar im Zeichen *finanzieller* Angelegenheiten. Brachte sie in ihrem ersten Teile in herkömmlicher Weise den Lehrpersonen und der Pensionskasse der Lehrer als willkommenes Klausengeschenk die ihnen staatlicherseits zugesprochenen Quoten aus der *Bundesschulsubvention* zur Ergänzung ihrer Kässlein, so beschäftigte sie sich im zweiten Teile ausschliesslich mit der dringlichen Frage: *Stellungnahme zu den im versicherungstechnischen Gutachten von Hrn. Messmer in St. Gallen gemachten Vorschlägen für einen eventuellen Ausbau der Lehrer-Pensionskasse. Nachdem die Grundfrage: Ausbau oder Stagnation? mit Zweidrittelmehrheit entschieden, einigte man sich nach gründlicher Besprechung der verschiedenen Möglichkeiten auf die Position: 2000 Fr. Incalidenrente, erreichbar mit 40 Dienstjahren, 40 Prozent Witwenrente, 100 Fr. Waisenrente für je ein Kind bei einer absoluten Prämie von 215 Fr.*

Der Beschluss schliesst also aus *finanziell-taktischen* Gründen den vorläufigen *Verzicht auf Festsetzung einer Altersrente* in sich, wiewohl man selbstverständlich dieser ihre Berechtigung und Notwendigkeit durchaus nicht absprechen wollte. Sie soll, nachdem jenes erste Ziel erreicht, nächstliegender Zielpunkt unserer Bestrebungen sein. Die Erhöhung der *Maximalpension von 1600 auf*

2000 Fr. bedingt eine *Erhöhung des Personalbeitrages* von 27 Fr. pro Mitglied, was bei der Kleinheit unserer Verhältnisse *meistenorts eine fühlbare Mehraufwendung* bedeutet, zumal dort, wo dem Lehrer dank der Zugeknöpftigkeit der Schulgemeinden auch für den fehlenden Ortsbeitrag von 30 Fr. die *Entrichtungspflicht überbunden* werden musste. An der *Gesamtprämie* von 215 Fr. wird nun in der Folge der Lehrer event. mit Einschluss der Schulgemeinde mit 157 Fr., der Staat mit 58 Fr. beteiligt sein = 4,42 Prozent bzw. 1,89 Prozent des Höchstgehaltes nach Schulverordnung, ein Verhältnis, das auch beim besten Willen nicht als befriedigend eingeschätzt werden kann. Wir müssen also nach wie vor in dieser Beziehung unsere Hoffnung auf eine *bessere Zukunft* setzen. Das Nächstliegende wird die *Anpassung* der in das Jahr 1921 zurückdatierenden *Statuten* an die etwas veränderte Lage sein. Die Befriedigung dürfen wir in das neue Jahr hinübernehmen, dass unser im wesentlichsten auf *Eigeninitiative* und *Selbsthilfe* gegründetes Fürsorgeinstitut nunmehr den *ersehnten Bestand des ersten Hunderttausend* erreicht hat. Ein Beleg für den Satz, dass aus *Kleinem Grosses* werden kann, und ein Ansporn zu *weiterem zielsicheren Streben*. Unserem Vertrauensmann, Hrn. Kollegen *Messmer* in St. Gallen, öffentlicher Dank für seine *gründliche Sicherungsarbeit!*

Himmelserscheinungen im Monat Januar. Sonne und Fixsterne. Kurz nach dem Wintersolstitium tritt die *grösste Annäherung der Sonne zur Erde*, das Perihel am 2. Januar ein. Gleichzeitig bewegt sich die Sonne am *schnellsten gegen Osten*, wodurch der Sonnenaufgang und das Wiederanwachsen der Tageslänge verzögert wird. Ende Januar steht die Sonne im Sternbild des Steinbocks und noch zirka 18° unter dem Aequator. Im mitternächtlichen Gegenpol der Sonne steht das Sternbild der Zwillinge und westlich davon das glänzende Gebiet des Stieres, des Orions, des Fuhrmanns usw.

Planeten. Merkur ist anfangs Januar von 6½ bis 7 Uhr im Südosten zu finden. Venus leuchtet mit zunehmendem Glanze von zirka 17—19 Uhr im Westen am Abendhimmel. Mars und Saturn sind unsichtbar, dagegen ist Jupiter die ganze Nacht im Sternbild des Krebses zu sehen.

Dr. J. Brun.

Redaktionschluss: Samstag.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz Präsident W. Maurer Kantonschulinspektor Geismattstrasse 9 Luzern Aktuar Frz. Marty Erziehungsrat Schwyz Kassier Alb. Elmiger Lehrer Littau Postscheck VII 1268, Luzern Postscheck der Schriftleitung VII 1268

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident Jakob Oesch Lehrer Burgeck-Vonwil (St. Gallen W) Kassier: A. Engeler, Lehrer Hirtenstrasse 1 St. Gallen O Postscheck IX 521 Telefon 56 89

Hilfskasse des katholischen Lehrervereins: Präsident Alfred Stalder Turnlehrer Luzern Wesemlinstrasse 25 Postscheck der Hilfskasse K L V S VII 2443 Luzern - Vertriebsstelle für das Unterrichtsheft Xav. Schaller Sek.-Lehrer Weystr. 2 Luzern.

Wenn Sie die Anschaffung eines

PROJEKTIONS-APPARATES

vorhanden, so ist es von grosser Wichtigkeit, dass Sie über den heutigen Stand der Projektionstechnik genau orientiert sind. Unser neuer *Projektionskatalog Nr. 36* gibt Ihnen reichen Aufschluss über sämtliche Projektionsarten und beschreibt die jeweils empfehlenswerten Geräte. Schreiben Sie uns bitte eine Karte und die Schrift wird Ihnen kostenfrei zugesandt. Nach dieser

allgemeinen Orientierung lassen Sie sich die verschiedenen Apparate vordemonstrieren, vergleichen Sie dieselben in Bezug auf Ausführung, Handhabung und Bildergebnis, und Sie werden sich selbst ein massgebendes Urteil bilden können. Zu jeder Auskunft sind wir jederzeit sehr gerne bereit.

Vortreffliche Geräte auch in niedrigen Preislagen.

GANZ & Co. BAHNHOFSTR. 40 ZÜRICH

Ae testes Spezialgeschäft: in der Schweiz.